



Verein der Waldorfpädagogik
Tirol

LEITBILD

Stand: Sommer 2020

„Heilsam ist nur, wenn im Spiegel
der Menschenseele sich bildet die ganze
Gemeinschaft und in der Gemeinschaft lebt
der Einzelseele Kraft.“

Einleitung & Entstehung

Die Themen und Inhalte des vorliegenden Leit- und Zukunftsbildes wurden in einem extern begleiteten Prozess von PädagogInnen aus Schule, Hort, Kindergarten und Kinderkrippe sowie von Eltern in mehreren Veranstaltungen diskutiert und entwickelt.

Eine eigens eingerichtete Steuerungsgruppe¹ hat die Organisation des Prozesses sowie die Erstellung und Ausformulierung des Leit- und Zukunftsbildes auf Basis der Diskussionsergebnisse durchgeführt.

Das Zukunftsbild soll einmal jährlich von PädagogInnen und den Gremien wie Schulführungskonferenz und Vorstand mit Beginn des Ausbildungsjahres reflektiert werden, um einerseits Fortschritt und Gültigkeit zu evaluieren und andererseits konkrete Maßnahmen und Projekte für das kommende Ausbildungsjahr zu konkretisieren. Alle 2-3 Jahre soll dieses Konzept überarbeitet und neuen Herausforderungen angepasst werden.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den vielen Menschen bedanken, die einen aktiven Beitrag zur Leitbildentstehung geleistet haben. Ohne viel Engagement und Mühe wäre dieses Dokument nicht entstanden.

Zudem möchten wir uns an dieser Stelle auch ganz herzlich bei allen bedanken, die ihre Zeit investieren und unseren Verein durch Gesten, Taten und Gespräche lebendig werden lassen und gestalten.

¹ Die Steuerungsgruppe setzte sich aus Mitglieder aus dem Vorstand (Thomas Lindauer und Margit Partzsch), dem Kollegium (Lisa Payr und Susanne Raisig), dem Elternrat (Klaus Feistmantl) und dem Kindergarten (Sonja Gutwenger) zusammen.

Inhalt

	EINLEITUNG	1
	INHALT	2
1.	KERNLEITBILD	4
2.	KONZEPTION	5
2.1	ALLGEMEINES	5
2.2	KINDERKRIPPE UND KINDERGARTEN	6
2.2.1	AUFTEILUNG NACH ALTER	6
2.2.2	WESENTLICHE PÄDAGOGISCHE ELEMENTE	6
2.2.3	RÄUMLICHE UND STRUKTURELLE GEGEBENHEITEN ZUR FÖRDERUNG DIESER ELEMENTE	6
2.3	SCHULE MIT HORT UND SCHULISCHER TAGESBETREUUNG	7
2.3.1	UNSERE TAGESSTRUKTUR	7
2.3.2	UNSERE UNTERRICHTSSTRUKTUR	8
2.3.3	BESONDERHEITEN IM SCHULALLTAG BZW. IM LEHRPLAN UND PÄDAGOGIK	10
2.4	ZEUGNISSE UND ABSCHLUSS	14

3.	RECHTLICHER UND ORGANISATORISCHER RAHMEN	15
3.1	VEREIN ALS TRÄGER	15
3.2	SCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT	15
3.3	MITGLIEDSCHAFTEN	16
3.4	ÜBERBLICK ZUR ORGANISATION	16
3.5	DIE GREMIEN IM DETAIL	18
3.5.1	DER VORSTAND	18
3.5.2	DAS FINANZBÜRO	18
3.5.3	DAS VEREINS- /SCHULBÜRO	19
3.5.4	DER ELTERNRAT	20
3.5.5	DIE KINDERGARTENKONFERENZEN	20
3.5.6	DIE SCHULFÜHRUNGSKONFERENZ	20
3.5.7	KONFERENZEN DER SCHULPÄDAGOGINNEN	21
3.5.8	DIE MEDIATIONS- UND MODERATIONSGRUPPE	21
3.5.9	ARBEITSKREISE	21
4.	ZUKUNFTSBILD	22

Unser Anliegen ist es,
Kindern und Jugendlichen eine
prozesshafte Entwicklung zu ermöglichen.
Wir begleiten, fördern und stärken sie
in ihrem Bedürfnis zu lernen,
etwas zu schaffen und sich daran zu erfreuen.

1. Kernleitbild

Wir sind engagierte Eltern und PädagogInnen, die mehrere Kinderkrippen, Kindergärten, einen Hort und eine Waldorfschule mit Öffentlichkeitsrecht von der 1.-12. Klassenstufe in Selbstverwaltung betreiben. Wir sind eine freie, private Einrichtung, die regional und international mit anderen Waldorfeinrichtungen vernetzt ist.

Unser Anliegen ist es, Kindern und Jugendlichen eine prozesshafte Entwicklung zu ermöglichen. Wir begleiten, fördern und stärken sie in ihrem Bedürfnis zu lernen, etwas zu schaffen und sich daran zu erfreuen.

Unser durchgängiges pädagogisches Konzept basiert auf den geisteswissenschaftlichen Grundlagen Rudolf Steiners, insbesondere der „Erziehungskunst“ und der „Allgemeinen Menschenkunde“ sowie dem Lehrplan der österreichischen Waldorfschulen, da beides die prozesshafte Entwicklung und Freude am Lernen ermöglicht.

Unser Ziel ist, Kinder zu freien Menschen zu erziehen,
die selbstständig sein wollen,
die sich verantwortlich für sich selbst und die Welt fühlen,
die eine positive Einstellung zum Lernen und den Willen zur Kommunikation haben,
die in der Lage sind, eine Beziehung zu sich, zu anderen, zur Natur und „Umwelt“ aufzubauen.

Diese Art von Nachhaltigkeit im Miteinander sowie auch in wirtschaftlichen und ökologischen Kontexten verwirklichen und vermitteln wir auch, in dem wir sie vorleben. Integrierter Bestandteil der Pädagogik ist die aktive Teilnahme aller Erwachsenen (Eltern, PädagogInnen, Angestellten) an der eigenständigen Organisation und Entwicklung der Einrichtungen. Grundlage dafür ist es, sich auf den gemeinsamen Prozess des Wachsens und Lernens einzulassen.

Unsere pädagogische Haltung setzt voraus, dass die Angestellten ihren Beruf als Entwicklungsweg begreifen und auch geeignete jährliche Fortbildungen wahrnehmen.

2. Konzeption

2.1 ALLGEMEINES

Unsere Einrichtungen stehen allen Kindern und Jugendlichen offen - unabhängig von Alter, weltanschaulicher, religiöser oder politischer Haltung der Eltern.

Im Sinne einer ganzheitlichen Erziehung werden unterschiedlich intellektuell, sozial, emotional und motorisch begabte Kinder und Jugendliche gemeinsam in einer Gruppe/Klasse begleitet.

Mit unseren aktuellen Möglichkeiten können wir die Bedürfnisse von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf derzeit nicht erfüllen.

2.2 KINDERKRIPPE UND KINDERGARTEN

2.2.1 Aufteilung nach Alter

Kinderkrippe: 1,5 – ca. 4 Jahre / Kindergarten: ab 3 Jahren

2.2.2 Wesentliche pädagogische Elemente

Rhythmus und Wiederholung

Sinnespflege

Vorbild und Nachahmung

Freispiel

2.2.3 Räumliche und strukturelle Gegebenheiten zur Förderung dieser Elemente

Die PädagogInnen wissen um die Bedeutung ihrer Rolle als tätiges Vorbild. Durch ihre mit bewusster Sorgfalt verrichteten Arbeiten, wie Essen zubereiten, Herstellen und Reparieren von Spielzeug, werden die Kinder zum Nachahmen und Spielen angeregt. Täglich vielseitige Bewegungsmöglichkeiten im freien Spiel drinnen und draußen bieten den Kindern alle möglichen Sinneserfahrungen.

Das Kind erlebt den Gang des Jahres mit seinen Festen und einem rhythmischen Tageslauf. Dieser wird von den Betreuenden individuell gestaltet, enthält jedoch immer

die folgenden Elemente in dieser Reihenfolge: Freispiel, Fingerspiel, Reigen, Jause, Freispiel im Freien, Geschichtenzeit mit Puppenspiel entsprechend der Jahreszeit.

Wir legen großen Wert auf eine ansprechende Raumatmosphäre. Die Räumlichkeiten unserer Kinderkrippen und Kindergärten sind in der Weise gestaltet, dass sie dem Tätigkeitsdrang und der Schaffensfreude der Kinder entgegenkommen. Das Spielmaterial kommt aus der Natur oder wird aus Naturmaterialien hergestellt.

2.3 SCHULE MIT HORT UND SCHULISCHER TAGESBETREUUNG

2.3.1 Unsere Tagesstruktur

Das Schulhaus öffnet um 07:45 Uhr seine Tore. Der Unterricht beginnt um 08:15 Uhr.

Unterstufe (1.- 4. Schulstufe) und Hort - für Kinder von 6 bis 10 Jahren:

Um den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern, endet der Unterricht bis zu den Herbstferien um 11:00 Uhr. Der Hort ist bis zu den Herbstferien für die Kinder der 1. Klasse von 11:00 – 12:00 Uhr unentgeltlich geöffnet und ermöglicht ihnen eine Zeit des freien Spielens mit den neuen KlassenkameradInnen. Nach den Herbstferien endet der Unterricht um 12:00 Uhr.

Der Unterricht endet in der 2. Klasse um 12:00 Uhr, in der 3. und 4. Klasse an einzelnen Tagen um 12:55 Uhr.

Der Hort gibt auf familiäre Weise ein geschütztes Ambiente für das Mittagessen, die Erledigung der Hausaufgaben und eine gemütliche Jause. Die Kinder können innerhalb eines Rahmens ihre Freizeit frei gestalten. Öffnungszeiten: 12:00 bis 17:00 Uhr.

Mittelstufe (5. - 8. Schulstufe), Mittagstisch und Schulische Tagesbetreuung - für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren:

Der Vormittagsunterricht endet täglich um 12.55 Uhr.

Es gibt das Angebot eines Mittagstisches um 13:00 Uhr in der Schule, anschließend die Möglichkeit des freien Spiels im Hof bzw. einer individuellen Lernzeit für Hausaufgaben bis 14:00 Uhr. Der Nachmittag besteht aus kreativem, künstlerischem Unterricht und/ oder ebensolchen Freizeitangeboten und endet um 16:00 Uhr.

Der verpflichtende Nachmittagsunterricht beginnt mit einem Nachmittag pro Woche in der 5. Klasse und steigert sich bis zu maximal 3 Nachmittagen pro Woche in der 8. Klasse.

Oberstufe (9. - 12. Schulstufe) - für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren:

Der Nachmittagsunterricht findet epochenweise, das heißt geblockt statt. Deshalb haben die Jugendlichen am Nachmittag nicht jahresdurchgängig an denselben Tagen Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, den Mittagstisch zu nützen.

2.3.2 Unsere Unterrichtsstruktur

In allen 12 Schulstufen wird im Klassenverband unterrichtet. Bis zur 8. Schulstufe werden die Klassen von einem Klassenlehrer/einer Klassenlehrerin geführt, ab der 9. Schulstufe von einem Tutor /einer Tutorin.

In den Klassen 1-6 unterrichtet der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin alle Epochen und einige Fachstunden. Er/Sie ist für die SchülerInnen eine richtungsgebende Persönlichkeit mit einer natürlichen Autorität. Ein wesentlicher Ansatz beim Lernen ist dabei die Nachahmung. Ab der 6. Klasse wandelt sich dieses Verhältnis allmählich. Der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin wird nun zunehmend zum Begleiter bei der Entwicklung der Kinder bzw. Jugendlichen.

Es gibt Epochenunterricht, Fachstunden, spezifische Projekte und Praktika.

Der Epochenunterricht

ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema und eignet sich für Fächer, in denen Lehrinhalte geschlossen, in einem Block von 3-4 Wochen mit täglichen

2 Unterrichtseinheiten behandelt werden können. Innerhalb der Epochen werden von der 1. Klasse an künstlerische Fähigkeiten wie das Malen, Singen, Musizieren, Rezitieren und Theaterspielen eingesetzt, um sich dem Epocheninhalt auf eine ganzheitliche Art zu nähern. Epochen zu einem Thema können innerhalb eines Schuljahres mehrmals stattfinden. Ergänzend zu den Epochen werden in den Fächern Deutsch und Mathematik in sogenannten Übstunden 1-3 mal wöchentlich die in den Epochen neu erschlossenen Inhalte wiederholt und gefestigt. Der Epochenunterricht wird in den unteren Klassen vom Klassenlehrer bzw. von der Klassenlehrerin unterrichtet. Ab der 6. Klasse übernehmen OberstufenlehrerInnen ihr jeweiliges Fachgebiet.

Fachstunden

Die Fächer, in denen das Jahr über gearbeitet und geübt wird, wie Fremdsprachen, Musik, Gartenbau, Sport, Handarbeiten oder Werken, werden wöchentlich unterrichtet.

Spezifische Projekte

ermöglichen klassenübergreifende, überregionale und grenzüberschreitende Erfahrungen außerhalb der gewohnten Umgebung.

- 1. - 12. Klasse:** gemeinsame Feste im Jahreskreis sowie Wander- bzw. Schitage
- 1. + 2. Klasse:** monatliches Spielen im Wald (Waldtage)
- 3. Klasse:** Ackerbau während des ganzen Schuljahres
- 4. Klasse:** Flusswanderung („Ergehung“ eines Abschnitts von der Landkarte)
- 5. - 8. Klasse:** „Schule der Übergänge“ (gemeinsame Tage in der Natur mit klassenspezifischen Schwerpunkten)
- 5. Klasse:** „Olympiade“ (intern. Sportveranstaltung nach antikem Vorbild über 3 Tage)
- 6. Klasse:** Schneewoche (Skilager)
- 7. Klasse:** Ökoprojekt, Segelwoche
- 8. Klasse:** Kanufahrt, Theaterprojekt, Jahresarbeit
- 9. - 12. Klasse:** Oberstufentage zu Beginn des Schuljahres

9. Klasse: Alpenüberquerung, Florenzreise

10./11. Klasse: Städtereise

12. Klasse: Theaterprojekt, Jahresarbeit, Abschlussreise

Zudem werden anlassbezogene aktuelle Themen aufgegriffen und in gemeinsamen Projekten umgesetzt.

Praktika

In der Oberstufe ergänzen vielfältige Praktika den Unterricht und schaffen die Grundlage für eine lebenspraktische Ausbildung.

9. Klasse: Landwirtschaftspraktikum (4 Wochen)

10. Klasse: Handwerkspraktikum (4 Wochen), Feldmesspraktikum (2 Wochen)

11. Klasse: Sozialpraktikum (4 Wochen)

12. Klasse: Industrie-/Betriebspraktikum (4 Wochen)

2.3.3 Besonderheiten im Schulalltag bzw. im Lehrplan und in der Pädagogik

Klassen 1 – 6:

– Vielseitige Bewegung ermöglicht das „Bewegte Klassenzimmer“ in der 1. - 3. Klasse. Dadurch wird die soziale Kompetenz und die Lernfähigkeit des Kindes gefördert und der Zugang zu Unterrichtsinhalten unterstützt. Mit Hilfe von flexiblen verwendbaren Vollholzbänken wird aus dem Sitzkreis rasch ein Balancier-, Kletter- oder Sprungparcours, eine Schreib- oder Malstube oder einfach freier Raum für eine Bühne oder Bewegung aller Art.

– Gemeinsames Musizieren ab der 1. Klasse dient der Entwicklung der künstlerischen Ausdrucksfähigkeit des Einzelnen, fördert ebenso auch die Gemeinschaftsbildung in der Klasse und – über die gegenseitige Wahrnehmung des andern im gemeinsamen Tun – die soziale Kompetenz.

– Der Geometrieunterricht entwickelt sich aus dem Formenzeichnen der 1.-4. Klasse. Hierbei wird sehr stark mit Bewegung gearbeitet, die Kinder in ihrer Entwicklung der räumlichen Wahrnehmung, des Gleichgewichtssinns und der Ästhetik fördert.

- Die Geschicklichkeit der Hände ist besonders in den praktischen Fächern gefordert: Zur Handarbeit (Stricken, Häkeln, Nähen, Sticken), die von der ersten Klasse an unterrichtet wird, kommt ab dem fünften Schuljahr das Handwerk mit Holz hinzu. In all diesen Fächern werden Buben und Mädchen gemeinsam unterrichtet. Die angefertigten Werkstücke dienen nicht dem Selbstzweck, sondern sollen immer praktische Verwendung finden.
- Die Vielfalt des Erlebens durch das spielerische Eintauchen in die unterschiedlichen Sprachstimmungen ist ein wesentliches Ziel des frühen Fremdsprachenunterrichts. Ab der ersten Klasse lernen die Kinder Englisch und Italienisch. Der Unterricht ist in den ersten drei Jahren ein „sprechender“, zu dem bildhaftes Erzählen, Rezitieren, Singen und Theaterspielen gehört. Die analytische Betrachtung der Fremdsprache, zu der die Auseinandersetzung mit Grammatik und der Schrift gehört, beginnt mit der 4. Klassenstufe.
- Der Religionsunterricht der 1. - 8. Klasse kann gewählt werden. Neben dem konfessionellen Religionsunterricht, der von externen ReligionspädagogInnen durchgeführt wird, gibt es einen überkonfessionellen christlichen Religionsunterricht durch die KlassenlehrerInnen.
- Verantwortung für sich selbst zu übernehmen erwächst in den Kindern ab der 1. Klasse aus der Pflege guter Gewohnheiten, wie etwa, begonnene Arbeiten zu einem guten Ende zu führen. Das Übernehmen kleiner Dienste und Pflichten, zu denen auch die Hausaufgaben gehören, sind ebenfalls in diesem Sinn zu verstehen.
- Die Fähigkeit, Zusammenhänge erkennen zu können und einen Blick für das Wesentliche zu erlangen, soll sich von der 1. Klasse beim Rechnen und in Sachthemen vom Ganzen ausgehend entwickeln. Grundlage für ein bewegliches, ganzheitliches Denken stellt das Anregen eines reichen und wachen inneren Erlebens durch tägliche Geschichten und Rätsel dar.

Ab der 6. Klasse:

- Die Fähigkeit, Verantwortung auch über einen längeren Zeitraum hinweg zu übernehmen, bildet sich durch verschiedene Herausforderungen, die den SchülerInnen ab

der 6. Klasse gezielt gestellt werden. Diese reicht von Tätigkeiten die körperlicher Ausdauer erfordern (Gartenbau, sportliche Projekte) bis hin zu Präsentationen vor einem großen Publikum (z.B. Referate, Theateraufführungen).

– Die Welt kausal verstehen zu lernen, ist ein Bedürfnis der Jugendlichen ab der 6. Klasse. Die neu erwachenden Denkkraften werden Schritt für Schritt geschult und zu einem selbständigen Urteilsvermögen geführt. Dies geschieht vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern (Physik, Chemie, Biologie) sowie in Geografie und Geschichte. Anstelle von reiner Wissensvermittlung fördern wir eigene Wahrnehmungen, Reflektion des eigenen Tuns, das bewusste freie Denken sowie das Erarbeiten von Themen. Der naturwissenschaftliche Unterricht ist dabei phänomenologisch angelegt.

– In den handwerklichen Fächern wird die Vorstellungskraft geübt, indem die SchülerInnen den Weg von der Idee über die Auseinandersetzung mit dem Material bis hin zum fertigen Werkstück selbst finden und selbst gehen müssen.

In der Oberstufe:

– Stärkung der Persönlichkeit und individuelle Antworten auf die Fragen: Wer bin ich? Was will ich? Was kann ich? finden die Jugendlichen in Epochen und in Projekten, das heißt in Phasen intensiver Beschäftigung mit den jeweiligen Inhalten. Diese werden an die jeweilige Altersstufe gezielt angepasst und finden eine Erweiterung zu den ‚üblichen‘ Fächern und Inhalten des Lehrplanes österreichischer Oberstufen.

– Persönlicher Zugang zur Literatur entsteht durch die Behandlung klassischer Weltliteratur, deren Inhalte sich in den Lebensfragen der Jugendlichen wiederfinden.

– Der Unterricht in den beiden Fremdsprachen Englisch und Italienisch erfolgt in Modulen, entsprechend dem europäischen Referenzrahmen. Dabei wird besonders auf Talente, Interessen und Fortschritte der SchülerInnen Rücksicht genommen. Mit dem Abschluss der 12. Klasse kann in beiden Fremdsprachen das Maturaniveau in den Kompetenzbereichen Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben erreicht werden.

– Kunst- und Kulturexkursionen in ausgewählte Städte des europäischen Kulturraums

sind Teil des Lehrplans.

- Hervorzuheben ist die verpflichtende Absolvierung eines vierwöchigen Praktikums in jedem Schuljahr. Für Auslandspraktikumsplätze im europäischen Raum besteht die Möglichkeit von EU-Förderungen. Nach Beendigung des Praktikums erhalten die SchülerInnen ein Arbeitszeugnis, fassen ihre Eindrücke und Erfahrungen in einem Bericht zusammen und präsentieren diese auch an einem Vortragsabend den Eltern, PädagogInnen, MitschülerInnen und Gästen.
- Durch ein weltweites Netzwerk der Waldorfschulen (Waldorf Exchange) besteht die Möglichkeit an einer Waldorfschule eines anderen Landes bis zu 3 oder 6 Monaten ein ‚Auslandssemester‘ zu absolvieren. Wie umgekehrt auch Gast SchülerInnen an der Schule und in der Klassengemeinschaft aufgenommen werden. Dies eröffnet neue Perspektiven, hilft beim Überwinden persönlicher Grenzen und fördert das Verständnis für fremde Kulturen. Unsere Schüler bereisen Länder in Europa (Italien, Schweiz, England), sowie Canada, USA, Australien und Neuseeland.
- Die Ausübung alter Handwerke (z.B.: Kupfer treiben, Schmieden, Töpfern) fördert neben der Aneignung handwerklichen Geschicks vor allem Fähigkeiten auf persönlicher Ebene (z.B.: Ausdauer, Vorstellungs- und Willenskraft, Erfolgserlebnis).

2.4 ZEUGNISSE UND ABSCHLUSS

Anstelle einer klassischen Notengebung wird im Schulzeugnis eine verbale Charakteristik erstellt, die dem Schüler/der Schülerin ein Spiegel seines Könnens, Lernens und

Charakters sowie Anreiz zum Weiterlernen sein soll. Dadurch werden insbesondere Lernfortschritte und Leistungen gewürdigt, die durch die üblichen Schulnoten nicht adäquat zum Ausdruck gebracht werden können.

Die 12. Klasse wird mit einem künstlerischen Abschluss in Form eines Theaterstücks und der öffentlichen Präsentation einer umfangreichen Jahresarbeit abgeschlossen. Sie besteht aus einem theoretischen (schriftlichen) und einem praktischen Teil. Die SchülerInnen bearbeiten ein Jahr lang ein Thema ihrer Wahl. Dabei werden unter anderem Kreativität, Eigeninitiative, Urteilsvermögen und Ausdauer gefordert und gefördert. Es gilt dabei, Fragestellungen zu entwickeln, Recherchen durchzuführen, Informationen aufzubereiten, Zusammenhänge zu erkennen, Inhalte zu strukturieren und Ideen praktisch umsetzen.

Der schriftliche Teil der Jahresarbeit kann auch als Grundlage für eine vorwissenschaftliche Arbeit für die Matura verwendet werden.

Nach 12 Jahren besteht die Möglichkeit, die Matura an einer weiterführenden Schule abzulegen. Wir verfügen aktuell über eine sehr gute Kooperation mit dem Abendgymnasium in Innsbruck.

Der Waldorf-Schulabschluss nach 12 Jahren verkürzt die Lehrzeit im Ausbildungsberuf um ein Jahr. Derzeit werden zusätzliche internationale Studienberechtigungen geprüft.

3. Rechtlicher und organisatorischer Rahmen

3.1 VEREIN ALS TRÄGER

Wir sind rechtlich als gemeinnütziger Verein organisiert, politisch neutral und überkonfessionell. Engagierte Eltern und pädagogische Fachkräfte betreiben den Verein gemeinsam in Selbstverwaltung, um die pädagogische Arbeit in den Kinderkrippen, im Kindergarten sowie in Schule und Hort zu ermöglichen. Wie in jedem Verein gibt es dazu entsprechende Statuten, die die formale Zusammenarbeit des Vereins regeln. Die PädagogInnen und nichtpädagogischen Kräfte des Vereins - in Summe mehr als 40 MitarbeiterInnen - sind fix angestellt. Mit Anmeldung ihres Kindes treten die Eltern formal dem Verein bei.

Der Verein finanziert sich in hohem Ausmaß durch die Elternbeiträge für die einzelnen Einrichtungen. Darüber hinaus gibt es Subventionen von Bund, Land Tirol und Stadt Innsbruck. Während sich die Kinderbetreuungseinrichtungen zu 66% aus öffentlichen Mitteln finanzieren, beträgt dieser Anteil bei der Schule nur 26% des Gesamtbudgets. Die Finanzierungsbeiträge für den gesamten Verein setzen sich wie folgt zusammen:

Elternbeiträge	55 %
öffentliche Fördermittel	42 %
private Fördermittel	1,5 %
Initiativen und Spenden	1,5 %

Die Elternbeiträge sind in der Beitragsordnung festgelegt.

3.2 SCHULE MIT ÖFFENTLICHKEITSRECHT

Die Schule ist eine Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht für alle 12 Schulstufen. Es gilt das Schulunterrichts- und -organisationsgesetz.

3.3 MITGLIEDSCHAFTEN

Wir sind regional und international mit anderen Waldorfeinrichtungen vernetzt und Teil des österreichischen Waldorfbundes. Der Waldorfbund vertritt die österreichischen Waldorfeinrichtungen politisch, finanziell und rechtlich auf nationaler und internationaler Ebene.

Unsere Schule ist seit dem Schuljahre 2009/10 als UNESCO-Schule anerkannt. Sie ist somit vollwertiges Mitglied des österreichischen Netzwerks der UNESCO-Schulen und Teil des weltumspannenden Netzwerks der „UNESCO-Associated Schools“ (UNESCO-ASPnet).

3.4 ÜBERBLICK ZUR ORGANISATION

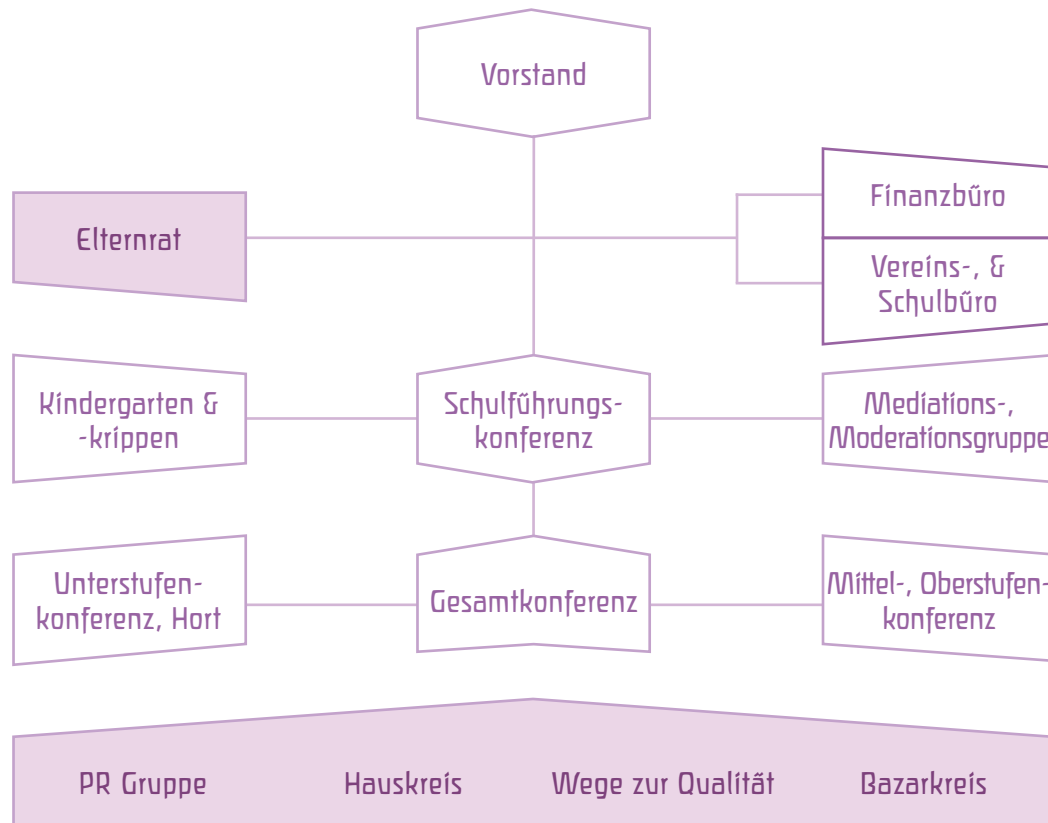
Definierte Zuständigkeiten und Ansprechpartner, enge Zusammenarbeit zwischen PädagogInnen, Eltern und dem Vorstand des Vereins sind die wesentlichen Punkte der Organisationsstruktur.

Die vielfältigen Aufgaben im Rahmen der Selbstverwaltung werden von verschiedenen Gremien in ehrenamtlicher Tätigkeit wahrgenommen. Die Aufgaben im Schul- und Finanzbüro werden von nicht-pädagogischen Angestellten übernommen.

Die Aufgabe der Gremien ist es, Rahmenbedingungen - auf einer soliden finanziellen Grundlage - zu schaffen, die eine professionelle pädagogische Betreuung und die gezielte Weiterentwicklung der Einrichtungen des Vereins ermöglichen.

Das Mitwirken der Eltern in Arbeitsgruppen und Gremien ist - abgesehen von den Gremien der SchulpädagogInnen - unverzichtbares Element unserer Gemeinschaft und für den Erhalt des Vereins wesentlich. Regelmäßige Elternabende dienen zum Austausch und Erarbeiten von aktuellen Thematiken, Entwicklungen und Zielen.

IM DIESEM ORGANIGRAMM
SIND DIE VERSCHIEDENEN ORGANISATIONSEINHEITEN DARGESTELLT



Übergreifende Steuerung durch den Vorstand

3.5 DIE GREMIEN IM DETAIL

3.5.1 Der Vorstand

wird von der Hauptversammlung jährlich gewählt. Die Mitglieder sind paritätisch aus PädagogInnen von Schule und Kindergarten sowie Vertretern der Elternschaft zusammengesetzt.

Der Vorstand ist für die formal ordnungsgemäße sowie inhaltliche und wirtschaftliche Führung und Steuerung des Vereins verantwortlich, d.h.

- Initiierung und aktive Förderung der Weiterentwicklung des Vereins (pädagogisch, organisatorisch, wirtschaftlich)
- Jahresplanung, Budgetierung auf Basis abgestimmter Stundenpläne
- Initiierung und Beauftragung von Projekten
- Strategische Personalführung in Abstimmung mit der Schulführungskonferenz
- Qualitätssicherung
- Vertretung der Schule und Kommunikation nach innen (Elternrat, PädagogInnen) und außen (Marketing und Öffentlichkeitsarbeit)
- aktive Anleitung und Initiierung von Arbeitskreisen
- Führung des Finanz- und Vereins-/Schulbüros
- Einberufung und Durchführung von Generalversammlungen
- Lösung von Problemen und Konflikten die durch Organe/Gremien nicht geklärt werden können

3.5.2 Das Finanzbüro

besteht aus zwei angestellten MitarbeiterInnen. Als kooptiertes Mitglied des Vorstandes und der Schulführungskonferenz ist das Finanzbüro zu Themen eingebunden, die die Personalverwaltung (z.B.: Gehaltsfragen, Dienstverträge, ...) sowie Finanzen betreffen.

Das Finanzbüro hat folgende Aufgaben und Verantwortungen

- Budgetierung und Controlling in Abstimmung mit dem Vorstand

- Finanzwesen inkl. Buchhaltung und Jahresabschluss
- Verwaltung der Elternbeiträge, Durchführung der Finanzgespräche mit Eltern
- Bearbeitung und Steuerung von Förderungen und Subventionen
- Durchführung der gesamten Personaladministration von der Einstellung bis zum Dienstaustritt
- Mitarbeit/Leitung vom Vorstand beauftragten Projekten
- Schnittstelle zu Behörden und Politik, in Abstimmung mit dem Vorstand
- Unterstützung der Schulführungskonferenz bei budgetrelevanten Fragestellungen

3.5.3 Das Vereins- /Schulbüro

Wird von einer angestellten MitarbeiterIn geführt und hat folgende zentrale Aufgaben und Verantwortungen

- Erste Ansprechperson für Anfragen und Anliegen aller Art (telefonisch und persönlich) und entsprechende Weiterleitung der Anfragen und Anliegen
- Telefonische Erstinformation bei Schüleraufnahmen (plus Unterstützung der KlassenlehrerIn bei Organisation von Erstgespräch und Gastschulzeit, Absagen oder Aufnahmebestätigungen)
- Pflege und Archivierung der Daten der Kinder (in der Datenbank und auf Papier) und der Kontaktdaten der Eltern, sowie die Erstellung des Vereinsadressheftes
- Organisation und Verwaltung der Anträge auf Schülerfreifahrt
- Planung der Elternsprechtage, Erstellung der Klassenbücher
- Zeugnisverwaltung
- Organisation des Aufnahmetages für Erstklasskinder
- Erstellung des Jahreskalenders der Schulaktivitäten
- Mitarbeit im PR-Kreis

3.5.4 Der Elternrat

setzt sich aus den je Klasse jährlich gewählten Elternvertretern zusammen. 1- 2 Personen aus diesem Kreis übernehmen die Koordination und Steuerung des Elternrates sowie die Kommunikation mit den anderen Gremien. Der Elternrat hat folgende zentrale Aufgaben und Verantwortungen

- erfüllt eine informierende und unterstützende Rolle für Eltern, Vorstand und Schulführungskonferenz, ist „Stimme/Sprachrohr der Elternschaft“
- Behandlung elternbezogener Themen, sorgt für Gedanken- und Erfahrungsaustausch auf Elternebene
- Sammlung und Aufbereitung von Anliegen an die Schulführungskonferenz und den Vorstand

3.5.5 Die Kindergartenkonferenzen

Das Kindergartenkollegium behandelt gemeinsam pädagogische, organisatorische und personelle Themen.

Die GruppenleiterInnen des Kindergartens bzw. der Kinderkrippen erstellen die Planung für das laufende Kindergartenjahr, führen Elternabende und Einzelgespräche mit den Eltern durch.

3.5.6 Die Schulführungskonferenz

setzt sich aus vom Kollegium jährlich gewählten PädagogInnen zusammen. Als kooptiertes Mitglied ist das Finanzbüro zu Themen eingebunden, die die Personalverwaltung (z.B.: Gehaltsfragen, Dienstverträge) und Finanzen betreffen.

Die Schulführungskonferenz hat folgende zentrale Aufgaben und Verantwortungen

- Einhaltung der gültigen gesetzlichen Lehrpläne sowie der Integration gesetzlicher Änderungen, formale Vertretung der Schule nach außen aus pädagogischer Sicht
- Sicherstellung des reibungslosen, strukturierten Ablaufs des Schulbetriebs inkl. Hort
- Qualitätsentwicklung, Initiierung und Koordination der Fortbildungen für PädagogInnen, sowie Begleitung pädagogischer Projekte

- Personalauswahl, -führung und -entwicklung der PädagogInnen (z.B. Mitarbeitergespräche, Mentoringprogramme)
- Steuerung und Qualitätssicherung der jährlichen Stundenplanerstellung auf Grundlage des Budgets
- Koordination allgemeiner organisatorischer Aufgaben (z.B.: Klassenbuch)
- Information, Kommunikation mit PädagogInnen, Elternrat, Vorstand

3.5.7 Konferenzen der SchulpädagogInnen

Organisatorische und pädagogische Themen aus dem Schulalltag werden in der Gesamtkonferenz bzw. in der Unterstufen- und Mittelstufenkonferenz oder Oberstufenkonferenz behandelt.

3.5.8 Die Mediations- und Moderationsgruppe

Die Mediations- und Moderationsgruppe besteht zur Zeit aus vier Eltern des Vereins, deren Berufe mit der Moderation und Begleitung von Konflikten im weitesten Sinn zu tun haben. Sie können von allen Konfliktbeteiligten hinzugezogen werden, wenn Konflikte oder schwierige Gesprächssituationen innerhalb des Vereins durch eine neutrale, externe Begleitung besser geleitet werden können.

3.5.9 Arbeitskreise

Aktuell gibt es vier fix installierte Arbeitskreise (Bazargruppe, PR-Gruppe, WZQ-Gruppe, Hauskreis), d.h. diese üben in jedem Schuljahr fix definierte Tätigkeiten aus. Zur Lösung spezifischer Themen und Projekte werden auf Initiative von Eltern, PädagogInnen und/oder Vorstand anlassbezogen weitere Arbeitskreise ins Leben gerufen. Die ‚Beauftragung‘ erfolgt bei übergreifenden Themen durch den Vorstand. Die Intensität der Mitarbeit ist abhängig vom Inhalt und Umfang des Themas.

4. Zukunftsbild – Wo wollen wir hin?

Wir streben **Nachhaltigkeit auf allen Ebenen** an. So folgen auch die Inhalte des Zukunftsbildes diesem Grundgedanken. Nachfolgend ist beschrieben, was wir innerhalb von 10 Jahren erreichen wollen.

Wir verfügen über eine Struktur und Organisation, die SchülerInnen, Eltern und PädagogInnen Orientierung, Sicherheit und Kontinuität gibt.

Die Struktur des Vorstandes ist so weiterentwickelt, dass Kontinuität und Nachhaltigkeit im laufenden Betrieb und in der Führung und Entwicklung des Vereins sichergestellt ist.

Es sind lebendige Plattformen etabliert, die auf freiwilliger Basis die Gemeinschaftsbildung fördern. Daraus entwickelt sich eine Gruppe von Menschen, die sich bei Initiativen, Projekten oder in Gremien aktiv beteiligen.

Die (verbindliche) Beteiligung von Eltern und PädagogInnen an der Entwicklung des Vereins ist neu vereinbart, wird akzeptiert und gelebt.

Wir verfügen über ein zur Waldorfpädagogik passendes Qualitätsmanagementsystem und leben dieses.

Wir haben Wege zur Qualität (WZQ) an der Schule etabliert und sind zertifiziert. Wir haben klare und transparente Kernprozesse und Strukturen (Organe, Gremien). Wir achten bewusst und regelmäßig auf die Weitergabe von Erfahrungen und Wissen in Bezug auf die Zusammenarbeit und das Zusammenwirken in unserer Gemeinschaft. Ein „niedergeschriebenes Gedächtnis“ unterstützt uns dabei.

Wir sind „Meister“ in der Gestaltung und Begleitung der Übergänge.

Wir haben gut funktionierende Prozesse etabliert, und diese Teilbereiche sind lebendig miteinander verbunden (Kinderkrippe -> Kindergarten -> Einschulung/Unterstufe -> Mittelstufe -> Oberstufe -> Abschluss (Studium/Beruf)).

Wir haben das Thema ‚zertifizierte Anschlussfähigkeit‘ (Abschlüsse) neu gedacht und weiterentwickelt.

Es ist klar, welche Abschlüsse (z.B.: Lehre, Matura, Fachschule) unter welchen Voraussetzungen erreicht werden können, welche selbst und welche in Kooperation angeboten werden.

Es gibt eine professionelle Begleitung von SchülerInnen und Eltern durch die PädagogInnen bei der Gestaltung der „Schul-, Berufskarriere“ (z.B.: in der 7./8. Klasse), die Möglichkeiten und Perspektiven aufzeigen.

Wir verfügen über ein zukunftsorientiertes, überarbeitetes Oberstufen-Profil.

Das Angebot der Oberstufe (z.B.: Nachhaltigkeit/Kreislaufwirtschaft/Ökologie und/oder Musik/Kunst/Schauspiel) und die Vorzüge gegenüber anderen Schulformen sind für SchülerInnen und Eltern klar erkennbar. Die Oberstufe ist im Vergleich mit anderen Schulen attraktiv und daher wettbewerbsfähig.

Wir haben die Digitalisierung in unser pädagogisches Konzept integriert.

Wir haben die Digitalisierung hinsichtlich ihrer Einflüsse und Auswirkungen auf unseren „Lebensraum Schule“ analysiert, gehen proaktiv (im Gegensatz zu vermeidend) mit den Anforderungen aus der Digitalisierung um und haben unser pädagogisches Konzept um diesen Aspekt zeitgemäß erweitert.

Die Kommunikation nach außen ist neu gedacht. Wir haben ein positives Bild in der Öffentlichkeit.

Eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit lässt das viele Positive innerhalb des Vereins auch nach außen klar ersichtlich werden. Dazu haben wir die Art der Kommunikation, die genutzten Medien und auch alle Aktivitäten mit Außenwirkung (z.B. ehemals Teilnahme am Stadtlauf) neu gedacht und umgesetzt. Wir arbeiten damit gezielt an unserer Marke.

Wir sind regional bekannt und wertgeschätzt sowie national und international vernetzt.

Exzellente Verwurzelung und Vernetzung in der Region (Tirol, Südtirol, Süddeutschland) sind eines unserer Alleinstellungsmerkmale. Das zeigt sich in gemeinsamen, grenzüberschreitenden schulischen Projekten (z.B. Olympiade) und vielfältigen Vernetzungsinitiativen (z.B. zu Schulabgängern, zu pädagogischen Institutionen in der Region). Ein laufender, aktiv betriebener, internationaler Schüleraustausch und Praktika im Ausland sind Markenzeichen für unsere weltoffene Schule.

Die pädagogische Ausbildung und Entwicklung ist eine unserer Kernkompetenzen.

Wir haben ein eigenes internes Waldorf-Ausbildungskonzept entwickelt und etabliert. Wir bilden unsere PädagogInnen danach aus und bieten dieses auch darüber hinaus an. Dies beinhaltet auch die Integration von Impulsen aus anderen pädagogischen Schulen und der Digitalisierung.

Wir verfügen über ein zukunftsorientiertes, überarbeitetes KIGA-Konzept.

Dies ist so gestaltet, dass ein kostendeckender Betrieb trotz deutlich gestiegener Immobilienpreise und kostentreibender behördlicher Auflagen möglich ist. Wir sind damit gegenüber anderen Einrichtungen „wettbewerbsfähig“, heben uns durch die Waldorfpädagogik deutlich hervor.

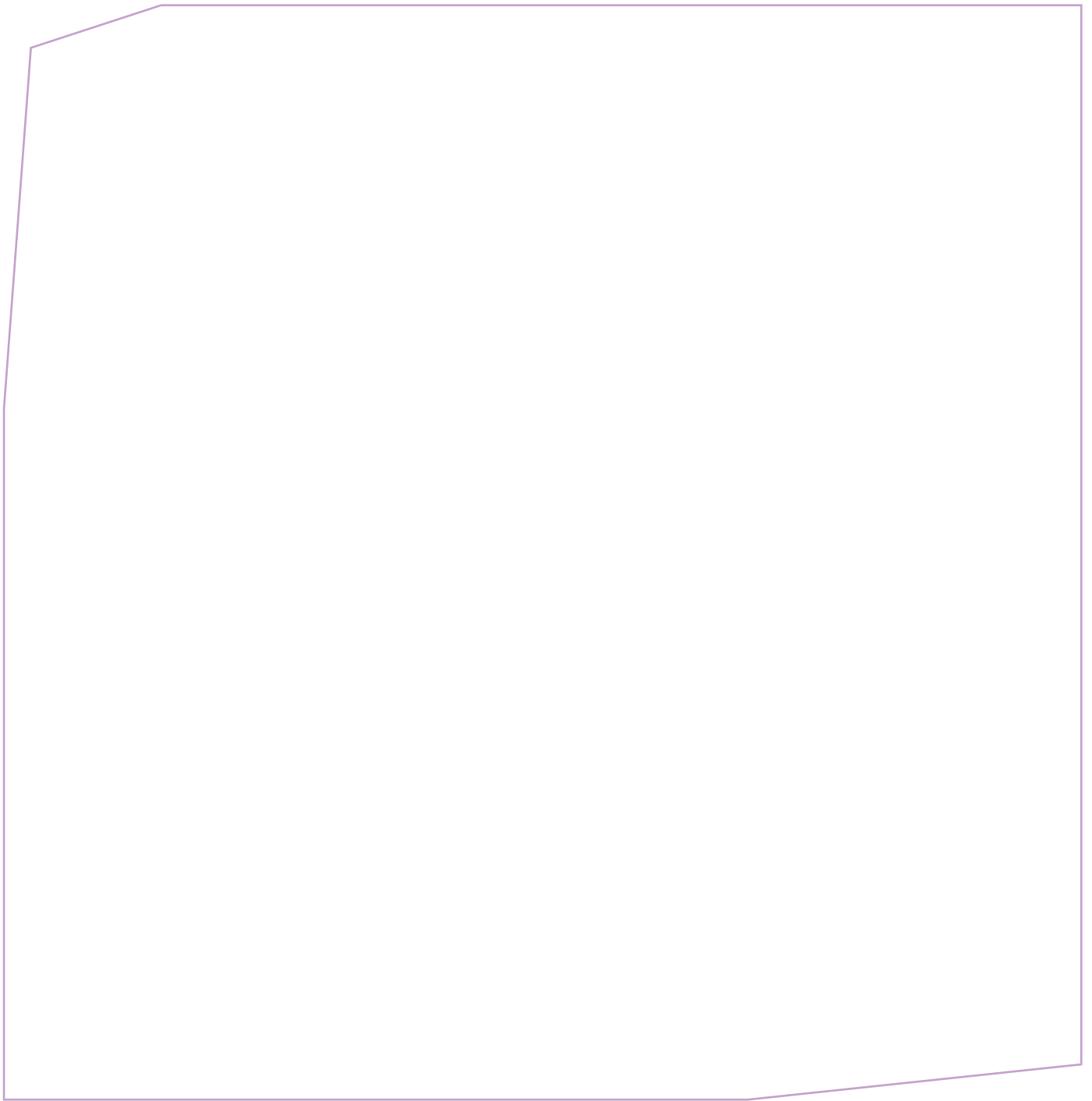
Wir sind wirtschaftlich weniger von (unsicheren) Subventionen und Förderungen abhängig, können Entwicklungsprojekte aus eigener Kraft finanzieren.

Wir streben einen höheren Beitrag an staatlicher Unterstützung bei der Finanzierung der Schule an (Gleichstellung mit konfessionellen Privatschulen). Zudem erschließen wir durch aktives Fundraising neue Finanzierungsquellen insbesondere für Entwicklungsprojekte innerhalb des Vereins. Wir wollen auch Lösungen entwickeln, um Kindern unabhängig von den finanziellen Rahmenbedingungen der Eltern einen Zugang zu Kindergarten und Schule zu ermöglichen.

Wir unterrichten in einem Haus der Nachhaltigkeit.

Ein neuer Schulstandort bietet mehr Platz und ein besseres Umfeld für den Unterricht und die Gestaltung von Pausen bzw. Erholungsphasen (z.B. Zugang zu Grünflächen, Schulgarten bzw. Natur in der nahen Umgebung).

Raum für eigene Notizen, Gedanken & Ideen



Impressum

Herausgeber

Verein der Waldorfpädagogik Tirol
Jahnstraße 5, 6020 Innsbruck, Austria

Redaktion

Verein der Waldorfpädagogik Tirol
Die Redaktion hat sämtliche Inhalte mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt.
Für den Inhalt, die Richtigkeit, Vollständigkeit übernehmen wir jedoch keine Gewähr.

Kontakt

schule@waldorf-innsbruck.at T +43 (0) 512 / 563 450

Offenlegung lt. § 15 Mediengesetz.

Eigentümer zu 100 % und Herausgeber ist der Verein für Waldorfpädagogik Tirol

Wir achten bewusst und regelmäßig
auf die Weitergabe von Erfahrungen und
Wissen in Bezug auf die Zusammenarbeit
und das Zusammenwirken in unserer
Gemeinschaft.

